

# Studierendenparlament

## Protokoll der 1. Sitzung



Die konstituierende Sitzung des Studierendenparlaments der Universität Münster fand am 18. Januar 2021 um 18 Uhr c.t. über Zoom (voraussichtliche Meeting-ID: 913 8737 0333) als ordentliche Sitzung statt und wurde von Florian Probst und Noemi Piontek geleitet.

Das vorliegende Protokoll wurde von Lena Neukirchen verfasst.

Präsidium des 63. Studierendenparlaments

Noemi Piontek (Präsidentin)  
Katharina Sell (Stv. Präsidentin)  
Nikita Drössel (Stv. Präsident)

c/o AStA Uni Münster  
Schlossplatz 1  
48149 Münster

stupa@uni-muenster.de  
www.stupa.ms

Mittwoch, 17. März 2021

### Tagesordnung

<b>TOP 1</b>	Begrüßung	1
<b>TOP 2</b>	Feststellung der Beschlussfähigkeit	1
<b>TOP 3</b>	Wahl der Protokollführung	1
<b>TOP 4</b>	Beschluss einer Geschäftsordnung	2
<b>TOP 5</b>	Wahl des Präsidiums	4
<b>TOP 6</b>	Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen	6
<b>TOP 7</b>	Berichte aus dem AStA	6
<b>TOP 8</b>	Annahme von Dringlichkeitsanträgen	10
<b>TOP 9</b>	Feststellung der Tagesordnung	11
<b>TOP 10</b>	Besetzung der Ausschüsse und Kommissionen	11
<b>TOP 11</b>	Ausschreibung der Kassen- und Rechnungsprüfung 2020	13
<b>TOP 12</b>	Antrag contra Antisemitismus	13

## Anwesenheit stimmberechtigter Mitglieder

	<b>KriL</b>	Von	Bis		<b>RCDS</b>	Von	Bis
1	Jonas Landwehr	18:15	23:39	1	Katharina Sell	18:15	23:39
	<b>SDS.dieLinke</b>			2	Florian Tiede	18:15	23:39
1	Louisa Jechel	18:15	23:39	3	Matthias Lehmann	18:15	23:39
	<b>Die LISTE</b>			4	Carolin Sell	18:15	23:39
1	Frederic Barlaq	18:15	23:39	5	Stefan Grotefels	18:15	23:39
	<b>CampusGrün</b>			6	Johanna Patt	18:15	23:39
1	Clara Lindner	18:15	23:39		<b>LHG</b>		
2	Aliya Cengiz	18:15	23:39	1	Johannes Jokiel	18:15	23:39
3	Sophie Kiko	18:15	23:39	2	Kilian Kempe	18:15	23:39
4	Ronja Vollmari	18:15	23:39	3	Anna Lotta Noisten	18:15	23:39
5	Jan Kirchner	18:15	23:39	4	Marie Hullmann	18:15	23:39
6	Anna Lena Krug	18:15	23:39		<b>Juso-HSG</b>		
7	Julius Sommer	18:15	23:39	1	Lina-Marie Eilers	18:15	23:39
8	Henrik Rademann	18:15	23:39	2	Dennis Schnittke	18:15	23:39
9	Noemi Piontek	18:15	23:39	3	Ronja Mühlinghaus	18:15	23:39
10	Leon Focks	18:15	23:39	4	Nikita Drössel	18:15	23:39
11	Leonie Oechtering	18:15	23:39	5	Tom Hülk	18:15	23:39
12	Isaak Bicks	18:15	23:39	6	Lars Engelmann	18:15	23:39

CG	CampusGrün	Juso-HSG	Juso-Hochschulgruppe	LISTE	die LISTE
LHG	Liberales Hochschulgruppe	RCDS	Ring Christlich Demokratischer Studenten	KriL	Kritische Linke
SDS	SDS.dieLinke				

Abstimmungsergebnisse werden wie folgt notiert: (Ja/Enthaltung/Nein)

CG	CampusGrün	Juso-HSG	Juso-Hochschulgruppe	LISTE	die LISTE
LHG	Liberales Hochschulgruppe	RCDS	Ring Christlich Demokratischer Studenten	KriL	Kritische Linke
SDS	SDS.dieLinke				

Abstimmungsergebnisse werden wie folgt notiert: (Ja/Enthaltung/Nein)

1 **TOP 1** Begrüßung

2 Florian Probst (Vorsitzender des ZWA) begrüßt die Anwesenden um 18:18 Uhr.

3 Florian Probst (Vorsitzender des ZWA): Ich begrüße euch. Danke für euren Einsatz in der  
4 Hochschulpolitik. Ich wünsche euch viel Freude in der nächsten Legislatur.

5 **TOP 2** Feststellung der Beschlussfähigkeit

6 Es sind 31 von 31 Parlamentarier\*innen anwesend (die Anwesenheit ist der obigen Tabelle zu  
7 entnehmen). Das Studierendenparlament ist somit beschlussfähig.

8 **TOP 3** Wahl der Protokollführung

9 Florian Probst (Vorsitzender des ZWA): Es müsste jemand von euch Lena Neukirchen als  
10 Protokollführung vorschlagen.

11 Jan Kirchner (CG): Ich schlage Lena Neukirchen als Protokollantin vor.

12 Stephan Grotefels (RCDS): Ich glaube, Lena war auch in der letzten Legislatur Protokollantin.  
13 Da kam es mit ihr zu Problemen. Deshalb bitte ich darum, dass sie sich vorstellt.

14 Florian Probst (Vorsitzender des ZWA): Ich glaube, das führt am TOP, eine Protokollführung  
15 zu wählen, vorbei. Das sollte eher bei der Besprechung von Protokollen besprochen werden.

16 Lena Neukirchen stellt sich als Protokollantin vor.

17 Matthias Lehmann (RCDS): Warum wurde der Job nicht ausgeschrieben? Die ganze  
18 Studierendenschaft sollte informiert werden, dass es diesen Job gibt und dass jede\*r sich  
19 bewerben kann.

20 Florian Probst (Vorsitzender des ZWA): Mir geht es nur um die Protokollführung dieser  
21 Sitzung. Das müsstet ihr mit dem nächsten Präsidium abklären.

22 Isaak Bicks (CG): Ich möchte mich bei Lena für die Arbeit, die sie gemacht hat, bedanken.

23 Stefan Grotefels (RCDS): Habe ich es richtig verstanden, dass es jetzt nur um diese Sitzung geht  
24 und nicht um eine Protokollführung für die Legislatur? Nach dieser Sitzung wird der Posten  
25 ausgeschrieben?

26 Florian Probst (Vorsitzender des ZWA): Mir geht's jetzt nur um diese Sitzung. Weiter weiß ich  
27 nichts.

28 **Abstimmungsgegenstand:** Lena Neukirchen als Protokollführung der konstituierenden  
29 Sitzung

30 **Abstimmungsergebnis**

31 (31/0/0) – damit wird Lena Neukirchen gewählt.

32 Florian Probst (ZWA): Vielleicht kannst du dich mit Nikita kurzschließen, der arbeitet gerade  
33 daran, die Sitzung aufzuzeichnen.

34 **TOP 4**      Beschluss einer Geschäftsordnung

35 Florian Probst (Vorsitzender des ZWA): Momentan liegen nur Änderungsanträge vor. Es sind  
36 drei Änderungsanträge.

37 Frederic Barlag (LISTE): Ich schlage vor, als Diskussionsgrundlage die GO des 62.  
38 Studierendenparlaments zu nehmen.

39 Katharina Sell (RCDS) stellt einen Änderungsantrag vor.

40 *Streiche in §26 der GO:*

41 *„Nach drei aufeinanderfolgenden Debattenbeiträgen von Männern folgt kein weiterer*  
42 *Debattenbeitrag; es sei denn, es wird mit Zwei-Drittel-Mehrheit beschlossen, dass weitere*  
43 *Debattenbeiträge erfolgen dürfen“.*

44 *Begründung:*

45 *Wir alle sind von der Studentenschaft gewählt worden, um ihre Interessen im StuPa zu vertreten.*  
46 *Unsere Meinungen im StuPa sind alle gleich viel wert und sollten nicht aufgrund eines Geschlechts*  
47 *erlaubt oder unterbunden werden. Die bisher gehabte Regelung allerdings verhindert, dass*  
48 *insbesondere die Opposition Fragen stellen kann und ordentlich debattieren darf, da die Debatten*  
49 *häufig frühzeitig beendet werden. Selbst wenn das Thema im StuPa noch nicht ausreichend diskutiert*  
50 *wurde, ist kein einziger Antrag auf weitere Debattenbeiträge angenommen worden. „Nicht-Männer“*  
51 *werden durch diese Regelung nicht motiviert sich zum Sachverhalt zu melden, sondern es wird ein Druck*  
52 *aufgebaut, damit sie sich zu Themen äußern. Das Ziel sollte eine angenehme Debattenkultur sein und*  
53 *nicht Druck auf „Nicht-Männer“ zu erzeugen, damit überhaupt weiterdiskutiert werden darf.*

54 *Katharina Sell*

55 *für die RCDS-Fraktion*

56 Florian Probst (Vorsitzender des ZWA): Wenn der Änderungsantrag angenommen werden  
57 würde, haben wir doch eine Geschäftsordnung und müssten nicht mehr geheim abstimmen,  
58 oder?

59 Frederic Barlag (LISTE): Doch, wir müssen am Ende über eine Geschäftsordnung abstimmen,  
60 deshalb müssen vorher die Änderungsanträge geheim abgestimmt werden. Bevor die  
61 gesamte Geschäftsordnung am Ende nicht abgestimmt ist, haben wir keine Geschäftsordnung.

62 **Abstimmungsgegenstand:** Änderungsantrag RCDS

63 **Abstimmungsergebnis**

64 (10/0/21) – damit ist der Änderungsantrag abgelehnt.

65 Clara Lindner (CG): CampusGrün hat einen Änderungsantrag an den ZWA geschickt. Ist er  
66 angekommen?

67 Florian Probst (Vorsitzender des ZWA): Ich sehe ihn.

68 Frederic Barlag (LISTE) stellt den Änderungsantrag vor.

69 *Verehrter Wahlleiter Probst,*

70 *verehrtes Parlament,*

71 *liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,*

72 *Das Studierendenparlament möge beschließen § 33 der Satzung der Studentenschaft um folgenden*  
73 *Absatz zu ergänzen:*

74 *„Über Anträge auf geheime und namentliche Abstimmung gemäß § 33(1) und (3) wird nicht*  
75 *abgestimmt.“ § 33 Geheime und namentliche Abstimmung lautet damit vollständig: (1) Auf Antrag von*  
76 *mindestens drei stimmberechtigten Mitgliedern oder einer Fraktion ist geheim abzustimmen. Bei*

77 *Abstimmungen zu Anträgen i.S.d. § 29 ist auf Antrag von mindestens neun stimmberechtigten*  
78 *Mitgliedern oder dreier Fraktionen geheim abzustimmen. (2) Bei der geheimen Abstimmung wird jedes*  
79 *stimmberechtigte Mitglied einzeln aufgerufen. Es nimmt seinen Wahlzettel sodann beim Präsidium in*  
80 *Empfang, markiert ihn unverzüglich an einem geeigneten Ort und wirft ihn in einen geeigneten*  
81 *Behälter. (3) Auf Antrag von mindestens drei stimmberechtigten Mitgliedern oder einer Fraktion ist*  
82 *namentlich abzustimmen. Wird jedoch geheime Abstimmung beantragt, so hat diese Vorrang. (4) Über*  
83 *Anträge auf geheime und namentliche Abstimmung gemäß § 33(1) und (3) wird nicht abgestimmt.*

84 *Begründung:*

85 *Die Ergänzung soll die Trennung zwischen § 28 und § 33 verdeutlichen. Während § 28 es jedem*  
86 *stimmberechtigten Mitglied des Parlaments erlaubt einen Antrag auf namentliche oder geheime*  
87 *Abstimmung zu stellen, so ist die Hürde in § 33 (1) und (3) bewusst gesetzt. Es soll in diesen Fällen keine*  
88 *Abstimmung geben, es ist namentlich bzw. geheim abzustimmen. Die beantragte Ergänzung dient*  
89 *somit der Klarstellung und verhindert fehlerhafte Auslegungen.*

90 *Mit klärenden Grüßen*

91 *Lea Müller und Frederic Barlag für Die LISTE*

92 Anna Lena Krug (CG): Wir haben einen Änderungsantrag gestellt, als wir diesen gesehen  
93 haben. Er bezieht sich auf euren. Aber wir machen eine Unterscheidung zwischen geheimer  
94 und namentlicher Abstimmung.

95 Frederic Barlag (Gast): Stimmen wir erst über meinen Änderungsantrag ab? Oder soll ich auf  
96 Anna Lena eingehen? Wir sehen diese Trennung nicht für notwendig. Die geheime  
97 Abstimmung geht einer namentlichen immer vor, damit der Schutz der Person gewährleistet  
98 ist. Ich würde den Änderungsantrag von CampusGrün erstmal gerne sehen.

99 Florian Probst (Vorsitzender des ZWA): Wir stimmen erst über Frederics Änderungsantrag ab,  
100 dann kann CampusGrün den Änderungsantrag vorstellen.

101 Matthias Lehmann (RCDS): Ich habe nicht verstanden, wo der Unterschied zu Frederics  
102 Änderungsantrag ist.

103 Clara Lindner (CG): Wir sehen das so, dass die geheime und die namentliche Abstimmungen  
104 andere Ziele verfolgt. Die geheime Abstimmung hat es zum Ziel, Personen zu schützen. Durch  
105 die namentliche Abstimmung wird politisch Druck ausgeübt. Deshalb sollte zwischen ihnen  
106 differenziert werden.

107 Leon Focks (CG): Es sind zwei konkurrierende Änderungsanträge. Deshalb sollten beide vorher  
108 vorgestellt werden und nacheinander abgestimmt werden. Der weitergehende wird zuerst  
109 abgestimmt. Ist es gewollt, dass ihr einen neuen Absatz aufgemacht habt? Soll ein Unterschied  
110 zwischen nicht-widersprechen und nicht-abstimmen gemacht werden?

111 Matthias Lehmann (RCDS): Es soll keine namentliche Abstimmungen mehr geben?

112 Clara Lindner (CG): Nein, wir wollen nicht (3) streichen. Wir wollen in (4) das „und (3)“  
113 streichen.

114 Florian Probst (Vorsitzender des ZWA): Am besten stellt CampusGrün den Änderungsantrag  
115 vor, um zu verdeutlichen, wo die Unterschiede sind.

116 Clara Lindner (CG) stellt den Änderungsantrag vor.

117 *Liebe Parlamentarier\*innen,*

118 *Das Studierendenparlament möge folgenden Antrag beschließen:*

119 *Ergänze § 33 der Satzung der Studierendenschaft um folgenden Absatz:*

120 „Über Anträge auf geheime und namentliche Abstimmung gemäß § 33(1) und (3) wird nicht  
121 abgestimmt.“

122 § 33 Geheime und namentliche Abstimmung lautet damit vollständig:

123 Auf Antrag von mindestens drei stimmberechtigten Mitgliedern oder einer Fraktion ist geheim  
124 abzustimmen. Bei Abstimmungen zu Anträgen

125 i.S.d. § 29 ist auf Antrag von mindestens neun stimmberechtigten Mitgliedern oder dreier Fraktionen  
126 geheim abzustimmen.

127 Bei der geheimen Abstimmung wird jedes stimmberechtigte Mitglied einzeln aufgerufen. Es nimmt  
128 seinen Wahlzettel sodann beim Präsidium in Empfang, markiert ihn unverzüglich an einem geeigneten  
129 Ort und wirft ihn in einen geeigneten Behälter.

130 Auf Antrag von mindestens drei stimmberechtigten Mitgliedern oder einer Fraktion ist namentlich  
131 abzustimmen. Wird jedoch geheime Abstimmung beantragt, so hat diese Vorrang.

132 Über Anträge auf geheime und namentliche Abstimmung gemäß § 33(1) wird nicht abgestimmt.

133 Mit sonnigen Grüßen Clara für CampusGrün

134

135 Frederic Barlag (LISTE): Der Änderungsantrag schafft nicht Klarheit, sondern Verwirrung. Er  
136 sieht einen Widerspruch zwischen (3) und (4) vor. Es ist namentlich abzustimmen, ihr sagt  
137 nicht, dass darüber zu diskutieren ist. Diesen Absatz ändert ihr nicht. (4) schafft in dieser  
138 verkürzten Form Verwirrung.

139 Julius Sommer (CG): Wenn wir es ganz korrekt geschrieben hätten, hätten wir auch das  
140 „namentlich“ streichen müssen.

141 Paul Bohmann (CG): Meiner Ansicht nach kann auf GO-Antrag auf namentliche Abstimmung  
142 abgestimmt werden. Ich habe das als Präsident auch so gehandhabt.

143 Frederic Barlag (Gast): Den Fehler habe ich überlesen. Danke, Julius. Bitte ändert diesen  
144 Änderungsantrag, CampusGrün. Ändert (3) und (4) oder zieht ihn zurück und stellt ihn später  
145 nochmal. So wie er jetzt vorliegt, bringt er uns nicht weiter.

146 Clara Lindner (CG): Wir ziehen den Änderungsantrag zurück und werden ihn nochmal stellen.  
147 Entschuldigung für die Diskussion. Aber freut euch auf die nächste Sitzung.

148 **Abstimmungsgegenstand:** Änderungsantrag LISTE

149 **Abstimmungsergebnis**

150 (22/3/6) – damit ist der Änderungsantrag angenommen.

151 **Abstimmungsgegenstand:** Geschäftsordnung inkl. Änderungen

152 **Abstimmungsergebnis**

153 (28/1/2) – damit ist die Geschäftsordnung angenommen.

154 **TOP 5** Wahl des Präsidiums

155 Ronja Vollmari (CG): Ich möchte Noemi Piontek als Präsidentin vorschlagen.

156 Noemi Piontek (CG) stellt sich vor.

157 Frederic Barlag (LISTE): Vielen Dank! Hast du schon mal an StuPa Sitzungen teilgenommen und  
158 dir einen Eindruck verschafft? Wie möchtest du Transparenz erreichen? Mit wem im  
159 Präsidium hast du dich ausgetauscht – es gibt eine sehr kompetente Person, die du nennen  
160 solltest. Bist du für Arbeitsteilung im Präsidium?

161 Noemi Piontek (CG): Ja, ich hab an zwei Sitzungen als Gast teilgenommen. Das war sehr  
162 interessant. Ich werde mein Bestes geben, um maximale Transparenz zu erreichen.  
163 Unterlagen werden so schnell wie möglich hochgeladen und weitergeleitet. Ich habe mich mit  
164 Leon und Paul ausgetauscht. Ich bin für Arbeitsteilung im Präsidium mit meinen  
165 Stellvertretungen.

166 **Abstimmungsgegenstand:** Noemi Piontek (CG) als Präsidentin

167 **Abstimmungsergebnis**

168 (24/7/0) – damit ist Noemi Piontek als Präsidentin gewählt.

169 Florian Probst (Vorsitzender des ZWA): Nimmst du die Wahl an?

170 Noemi Piontek (Präsidentin): Ich nehme die Wahl sehr gerne an.

171 Florian Probst (Vorsitzender des ZWA): Ich übergebe die Sitzungs- und Redeleitung an dich.

172 Noemi Piontek (Präsidentin): Vom RCDS wurde Katharina Sell als stellvertretende Präsidentin  
173 vorgeschlagen. Von der Juso-HSG Nikita Drössel. Die Wahl wird als Listenwahl durchgeführt.

174 Katharina Sell (RCDS) stellt sich als stellvertretende Präsidentin vor.

175 Frederic Barlag (Gast): Danke, dass du dich weiter zur Verfügung stellst. Was waren deine  
176 Aufgaben in der vergangenen Legislatur? Auf welche Bereiche willst du dich jetzt  
177 konzentrieren?

178 Katharina Sell (RCDS): Ich habe die Abmeldungen organisiert. Ich war teilweise für die  
179 Bescheinigungen zuständig. Ich möchte zustimmen, dass Arbeitsteilung sehr wichtig ist. Ich  
180 kann mir vorstellen, meine Bereiche weiter zu machen. Aber das werden wir im Präsidium  
181 besprechen.

182 Jan Kirchner (CG): Danke, dass du deine Abrechnungen immer beim AStA abholst. Ich möchte  
183 die Stellvertreter der LHG auch darum bitten, dass sie ihre Abrechnungen abholen.

184 Marie Hullmann (LHG): Ich leite es weiter.

185 Nikita Drössel (Juso-HSG) stellt sich als stellvertretender Präsident vor.

186 Frederic Barlag (Gast): Hast du dich mit ehemaligen Präsidiumsmitgliedern ausgetauscht? Gibt  
187 es Schwerpunkte, die du machen möchtest?

188 Nikita Drössel (Juso-HSG): Ich habe mich mit Paul ausgetauscht. Die Idee ist, dass wir die  
189 Arbeitsteilung der letzten Präsidien übernehmen. Ich zum Beispiel kann mir vorstellen, die  
190 Homepage zu betreuen. Es ist wichtig, sich immer abzusprechen und als Team zu agieren.

191 **Abstimmungsgegenstand:** Katharina Sell (RCDS) und Nikita Drössel (Juso-HSG) als  
192 stellvertretende Präsident\*innen

193 **Abstimmungsergebnis**

194 (27/4/0) – damit sind sie gewählt.

195 Noemi Piontek (Präsidentin): Nehmt ihr die Wahl an?

196 Katharina Sell (RCDS): Ja.

197 Nikita Drössel (Juso-HSG): Ja.

198 Noemi Piontek (Präsidentin): Das freut mich. Ich freu mich auf die Zusammenarbeit.



199 **TOP 6** Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen

200 Frederic Barlag (Gast): Nach meiner Kenntnis haben wir einen AStA. Der hat Referent\*innen.  
201 Die letzte Sitzung ist ein Monat her. Es muss doch etwas passiert sein. Es würde mich freuen,  
202 wenn es Berichte an das kontrollierende Gremium gibt. Schade, dass ich fragen muss: Was ist  
203 passiert?

204 **TOP 7** Berichte aus dem AStA

205 Anna Lena Krug (Referentin für Nachhaltigkeit und Mobilität): Es gab ein Vernetzungstreffen  
206 mit Hochschulgruppen, die einen Nachhaltigkeitsbezug haben. Wir haben die nachhaltige O-  
207 Woche evaluiert. Magdalena hat als Referentin aufgehört und da haben wir angefangen, Aliya  
208 einzuarbeiten. Wir haben auch an den Semesterticketverhandlungen teilgenommen, da war  
209 der Vorsitz bestimmt mehr zu berichten. Es gibt ein Münster Summit Treffen. Da geht's um  
210 den Planungsstand, ob es in dieser Art umgesetzt werden kann.

211 Jan Kirchner (Finanzreferent): Der Haushalt ist in Kraft. Wir machen jetzt den Jahresabschluss.  
212 Viel Bürokratisches muss erledigt werden, das ist nicht so spannend. Außerdem läuft das  
213 Tagesgeschäft. Der Arbeitskreis zu Bauprojekten, den ich leite, läuft. Wir haben jetzt vier  
214 Baukoordinator\*innen, zwei für den Musikcampus und zwei für den Hüffer-Campus. Nachdem  
215 sie alle eingearbeitet worden sind, werden sie sich im StuPa vorstellen. Die  
216 Baukoordinator\*innen sind nicht an Referate angehängt. Es werden immer mehr Bauprojekte,  
217 die mit studentischer Beteiligung angegangen werden, das freut mich. Das nächste öffentliche  
218 Treffen des Arbeitskreises wird noch vor den Ferien stattfinden.

219 Sophie Kiko (Referentin für Soziales, Wohnraum und Partizipation): Trotz personeller  
220 Engpässe im AStA kümmert sich die Sozialberatung weiter um die finanziellen Anliegen der  
221 Studierenden. Der Corona Notfond läuft weiter. Die Anträge werden weiterhin von uns  
222 bearbeitet. Studierende mit Kind erhalten einen Zuschuss von 185€. Momentan sind Kinder ja  
223 eine zusätzliche finanzielle Belastung. Der Arbeitskreis zum Bafög hat sich getroffen. Es wird  
224 ein regelmäßig stattfindendes Bafög Café geben. Es wird ein Termin mit dem Bafög Amt  
225 geben, darauf bereiten wir uns gerade vor. Unser Konzept zur psychischen Gesundheit wurde  
226 der Uni vorgestellt. Es gibt eine Freiversuchsregelung und die Regelstudienzeit ist erhöht  
227 worden. Wir haben versucht, das mit dem Öffentlichkeitsreferat weiterzutragen.

228 Isaak Bicks (Referent für Diversity, Kultur, Feminismus und politische Bildung): Ich möchte  
229 Frederic für seinen Ausraster gerade ermahnen. Außerdem möchte ich für das Projekt Better  
230 Birth Control werben. Des Weiteren können die vierhundert Studierenden der Kunstakademie  
231 bald das Kultursemesterticket nutzen.

232 Anna Lena Krug (Referentin für Nachhaltigkeit und Mobilität): Ich möchte noch ergänzen, dass  
233 wir uns mit der Tierschutzkommission treffen. Wir sind die einzige studentische Vertretung  
234 der Kommission. Es geht um ihren öffentlichen Auftritt. Wir wollen, dass sie wieder mehr zu  
235 Tierschutz arbeitet, da ist das Engagement zurückgefallen. Wir vernetzen uns außerdem mit  
236 den anderen ASten.

237 Ronja Vollmari (AStA-Vorsitz): Die Uni hat Angst vor Klagen, wenn sie die Schutzmaßnahmen  
238 früher verlängert, bevor es eine Verlängerung des Lockdowns gibt, deshalb wird immer nur  
239 mit zwei Wochen Vorlaufzeit geplant. Die Barrierefreiheit des AStA-Gebäudes kommt voran.  
240 Der 3D-Scanner war da, da wurde das Gebäude vermessen. Sophie hatte ein Treffen mit dem



[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[REDACTED]

345 **GO-Antrag auf Wiederherstellung der Öffentlichkeit von Florian Tiede (RCDS)**

346 *Keine Gegenrede*

347 **GO-Antrag auf Vorziehen des TOPs Besetzung der Ausschüsse und Kommissionen von Nikita Drössel (Juso-HSG)**

349 Nikita Drössel (Juso-HSG): Wir sollten diesen TOP vorziehen, weil es schon spät ist, und danach die weiteren TOPs vertagen.

351 *Inhaltliche Gegenrede von Florian Tiede (RCDS)*

352 Florian Tiede (RCDS): Ich denke, dass die Ausschreibung der Kassen- und Rechnungsprüfung eine schnelle Sache ist und würde das mit vorziehen. Wenn du das übernimmst, ziehe ich die Gegenrede zurück.

355 Isaak Bicks (CG): Wir sollten erst über das Vorziehen und dann erst über die Vertagung des Rests reden und nicht über alles zusammen. Wenn wir das nacheinander abstimmen, habe ich keine Gegenrede.

358 Florian Tiede (RCDS): Was ist aus dem AStA Wahlgewinnspiel geworden? Das bin ich von einem Kommilitonen gefragt worden.

360 Ronja Vollmari (AStA-Vorsitz): Das Öffentlichkeitsreferat ist da dran. Die haben über Weihnachten Ferien gemacht, aber das wird kommen. Es wurde ausgezählt.

362 **GO-Antrag auf Fraktionspause von Jonas Landwehr (KriL)**  
363 **Fraktionspause von 20:55 Uhr bis 21:00 Uhr**

364 Jonas Landwehr (KriL): Kann man mich mit den Leuten von der Juso-HSG direkt in eine  
365 breakout-Session tun?

366 **GO-Antrag auf Fraktionspause von Ronja Vollmari (CG)**  
367 **Fraktionspause von 21:00 Uhr bis 21:05 Uhr**

368 **GO-Antrag auf Fraktionspause der Juso-HSG**  
369 **Fraktionspause von 21:09 Uhr bis 21:14 Uhr**

370 Noemi Piontek (Präsidentin): Wir hatten gar nicht über die Tagesordnung und den  
371 Dringlichkeitsantrag abgestimmt.

372 **TOP 8** Annahme von Dringlichkeitsanträgen

373 Liam Demmke (Juso-HSG) stellt die Dringlichkeit vor.

374 *Solidarität mit den Demonstrierenden an der Boğazici Universität*

~~375~~

377 *Liebe Parlamentarier\*innen,*

378 *seit mehreren Wochen protestieren Studierende und Universitätsangehörige an der Boğazici*  
379 *Universität in Istanbul gegen den von Präsident Erdoğan eingesetzten Rektor. Die Demonstrationen*  
380 *wurden teils gewaltsam aufgelöst und Studierende verhaftet. Der neu ernannte Rektor gilt als*  
381 *regierungsnah und an seinen wissenschaftlichen Arbeiten gibt es massive Kritik.*

382 *Die Lehrenden und Studierenden der Boğazici Universität sorgen sich, dass ihre Hochschule als Bastion*  
383 *der Meinungsfreiheit und Liberalität nun auch fallen könnte.*

384 *Als Juso-Hochschulgruppen haben wir uns bereits den Forderungen des offenen Briefes an die*  
385 *Europäische Kommission und die Europäische Union angeschlossen, der sich solidarisch mit den*  
386 *Demonstrierenden an der Boğazici Universität in Istanbul erklärt. Die Forderungen sollen dabei helfen,*  
387 *das Recht auf Meinungs- und Versammlungsfreiheit der Protestierenden und die Freiheit der*  
388 *Wissenschaft, der Studierenden und der Wissenschaftler\*innen zu wahren. Je breiter die Petition und*  
389 *der Offene Brief (<https://www.change.org/p/european-commission-european-turkish-solidarity-with-the-people-at-bogazici-university>) in der Öffentlichkeit gestreut werden, umso deutlicher ist das Signal,*  
390 *das in der internationalen Öffentlichkeit gesendet wird.*

392 *Das Studierendenparlament möge daher beschließen:*

393 *„Die Studierendenschaft der Universität Münster solidarisiert sich mit den Protestierenden an der*  
394 *Boğazici Universität in Istanbul. Auf den Kanälen der Öffentlichkeitsarbeit des AStA veröffentlicht die*  
395 *Studierendenschaft den Offenen Brief in geeigneten Formaten und bewirbt die Petition.“*

396 *Ich bitte um eine dringliche Behandlung des Antrags (sorry, das Thema kam erst in der vergangenen*  
397 *Woche richtig auf) und um Annahme.*

398 *Liebe Grüße, bleibt gesund Liam*

399 Liam Demmke (Juso-HSG): Ich weiß nicht, wie die Motivation mit Blick auf die Zeit ist, den zu  
400 behandeln. Aber es ist auch nicht sinnvoll, den in zwei Wochen zu behandeln, dann ist das  
401 Thema vorbei. Aber ich wäre nicht böse, wenn wir ihn nicht behandeln.

402 *Inhaltliche Gegenrede von Matthias Lehmann (RCDS)*

403 Matthias Lehmann (RCDS): Die Motivation von Liam hört sich auch nicht so hoch an, deshalb  
404 würde ich dafür sein, dass wir die Dringlichkeit ablehnen.

405 **Abstimmungsgegenstand:** Dringlichkeit des Antrages

406 **Abstimmungsergebnis**

407 (14/7/10) – damit wurde die Dringlichkeit angenommen.

408 **GO-Antrag auf Fraktionspause von Jonas Landwehr (KriL)**

409 **Fraktionspause von 21:28 Uhr bis 21:33 Uhr**

410 Jonas Landwehr (KriL): Diesmal bitte in eine Breakout-Session mit Juso-HSG und SDS.

411 **TOP 9** Feststellung der Tagesordnung

412 Isaak Bicks (CG): Ich bin dafür, dass der Antrag contra Antisemitismus direkt nach der  
413 Ausschreibung zur Kassen- und Rechnungsprüfung behandelt wird.

414 *Inhaltliche Gegenrede von Matthias Lehmann (RCDS)*

415 Matthias Lehmann (RCDS): Ich bin dagegen, den Antrag contra Antisemitismus vor den  
416 wichtigen Punkten zu machen.

417 Noemi Piontek (Präsidentin): Isaak schlägt vor, den Antrag nach und nicht vor der  
418 Ausschreibung der Kassen- und Rechnungsprüfung zu machen.

419 Matthias Lehmann (RCDS): Dann ziehe ich meine Gegenrede zurück.

420 **GO-Antrag auf Fraktionspause von Jonas Landwehr (KriL)**

421 **Fraktionspause von 21:42 Uhr bis 21:47 Uhr**

422 **GO-Antrag auf Fraktionspause von der Juso-HSG**

423 **Fraktionspause von 21:47 Uhr bis 21:52 Uhr**

424 **TOP 10** Besetzung der Ausschüsse und Kommissionen

425 Noemi Piontek (Präsidentin): Es sind Vorschläge von Juso-HSG, KriL und SDS; von  
426 CampusGrün; und von der LHG und RCDS eingegangen.

427 Florian Tiede (RCDS): Welchen Abstimmungsmodus empfiehlst du? Bei Juso-HSG, KriL und SDS  
428 stehen drei Leute, obwohl euch keine drei Plätze zustehen. Ich gehe von sieben ordentlichen  
429 Mitgliedern insgesamt aus.

430 Guido Borrink (Juso-HSG): Ich denke, dass bei Juso-HSG, KriL und SDS jeweils 1.Sitz und 2. Sitz  
431 stehen soll. Soll ich dazu einen Änderungsantrag stellen?

432 Jonas Landwehr (KriL): Da ist in der Formatierung was durcheinander gekommen. Vorne  
433 stehen die ordentlichen Mitglieder, dahinter die stellvertretenden. Vielleicht kann die Juso-  
434 HSG eine ordentliche Version einreichen?

435 Tom Hülk (Juso-HSG): Ist es klar, dass es um den 1. und 2. Sitz geht? Oder willst du eine  
436 veränderte Version?

437 Noemi Piontek (Präsidentin): Es wäre gut, wenn du mir noch eine verbesserte Version per Mail  
438 schicken würdest.

439 Für den Haushaltsausschuss sind drei Listen eingegangen

440 1. Listenvorschlag Juso-HSG, KriL, SDS: Stimmen dafür: 10/ Im Ergebnis: 2 Sitze

441 2. Listenvorschlag von CG: Stimmen dafür: 12/ Im Ergebnis: 3 Sitze

442 3. Listenvorschlag LHG und RCDS: Stimmen dafür: 8/ Im Ergebnis: 2 Sitze

443

444 Daraus ergibt sich folgende Besetzung

Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
Julius Sommer (CG)	Jacob Hassel (CG)	Tehseen Jäger (CG)
Anna Hofmann (CG)	Maren Wirth (CG)	Alexandra Michels (CG)
Lisa-Nicole Bücken (CG)	Marie Diekmann (CG)	Deborah Aimionowane (CG)
Madita Fester (Juso-HSG)	Carsten Jossek (Juso-HSG)	Jost Weisenfeld (Juso-HSG)
Arne Feldmann (KriL)	Charlotte Sonneborn (Juso-HSG)	Nikita Dennis Drössel (Juso-HSG)
Felix Gericke (RCDS)	Dominik Meiller (RCDS)	Johanna Patt (RCDS)
Anna Langner (LHG)	Anna Lotta Noisten (LHG)	Brendon Karic (LHG)

445 Für den Vergabeausschuss sind drei Listen eingegangen

446 1. Listenvorschlag Juso-HSG, KriL, SDS: Stimmen dafür: 10/ Im Ergebnis: 2 Sitze

447 2. Listenvorschlag von CG: Stimmen dafür: 12/ Im Ergebnis: 3 Sitze

448 3. Listenvorschlag LHG und RCDS: Stimmen dafür: 8/ Im Ergebnis: 2 Sitze

449

450 Daraus ergibt sich folgende Besetzung

Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
Tehseen Jäger (CG)	Nicolai Bathen (CG)	David Minkov (CG)
Marie Diekmann (CG)	Paula Egbers (CG)	Anna Hofmann (CG)
Deborah Aimionowane	Leonie Oechtering (CG)	Alexandra Michels (CG)
Gesine Werner (Juso-HSG)	Paula Aguilar Sievers (Juso-	Kemal Kavasoğlu (Juso-HSG)
Louisa Jechel (SDS)	Gabriel Dutilleux (Juso-HSG)	Maher Seger (Juso-HSG)
Timo Veen (RCDS)	Florian Tiede (RCDS)	Finn Hölter (RCDS)
Raphael Fuchs (LHG)	Luisa Kukereit (LHG)	Leon Heils (LHG)

451

452 Für den Herausgeber\*innenausschuss sind drei Listen eingegangen

453 1. Listenvorschlag Juso-HSG, KriL, SDS: Stimmen dafür: 10/ Im Ergebnis: 2 Sitze

454 2. Listenvorschlag von CG: Stimmen dafür: 12/ Im Ergebnis: 3 Sitze

455 3. Listenvorschlag LHG und RCDS: Stimmen dafür: 8/ Im Ergebnis: 2 Sitze

456

457 Daraus ergibt sich folgende Besetzung

Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
Leonie Oechtering (CG)	Paula Egbers (CG)
Noemi Piontek (CG)	Maren Wirth (CG)
Leon Focks (CG)	Simon Haack (CG)
Enna Folkerts (Juso-HSG)	Beritan Dik (Juso-HSG)
Insa de Vries (Juso-HSG)	Lisa Hildebrand (Juso-HSG)

Welf Sundermann (RCDS)	Jan Philipp Pflügel (RCDS)
Luca Burg (LHG)	Enna Ohlenbusch (LHG)

458

459 **TOP 11** Ausschreibung der Kassen- und Rechnungsprüfung 2020

460 Leon Focks (CG) stellt den Antrag vor.

461 *Liebe Mitglieder des 63. Studierendenparlaments,*

462 *nach § 46 unserer Satzung werden zu Beginn des Jahres zwei Studierende für die Kassen- und*  
463 *Rechnungsprüfung des abgeschlossenen Haushaltsjahres gewählt. Für die Ausschreibung der*  
464 *entsprechenden Stellen schlage die Formulierung auf der nächsten Seite vor.*

465 *Zur Begründung:*

466 *Der Antrag und die Ausschreibung sind analog zu der des letzten Jahres.*

467 *Mit freundlichen Grüßen*

468 *Leon für CampusGrün*

469 Florian Tiede (RCDS): Könnte man dazu schreiben, welche Bewerbungsunterlagen  
470 einzureichen sind? Warum gibt es keine standardmäßige Formulierung, dass Frauen\* und  
471 chronisch kranke Bewerber\*innen bevorzugt werden?

472 Guido Borrink (Juso-HSG): Das Studierendenparlament sucht die Kassen- und  
473 Rechnungsprüfung aus und deshalb kann eine solche Formulierung nicht unter die  
474 Ausschreibung gesetzt werden.

475 Leon Focks (CG): Das Studierendenparlament wählt die Kassen- und Rechnungsprüfung. Wir  
476 können also beschließen, dass es drunter gesetzt und umgesetzt wird.

477 Florian Tiede (RCDS): Bei Ausschreibungen des AStA steht es aber drunter. Warum ist es da  
478 zulässig und hier nicht?

479 Clara Lindner (CG): Der AStA hat sich diesbezüglich eine Leitlinie gegeben, das StuPa aber  
480 nicht.

481 **Abstimmungsgegenstand:** Antrag Ausschreibung der Kassen- und Rechnungsprüfung.

482 **Abstimmungsergebnis**

483 (29/2/0) – damit ist der Antrag angenommen.

484 Noemi Piontek (Präsidentin): Ich habe im Chat gerade antisemitische Äußerungen entdeckt  
485 und möchte einen Ordnungsruf erteilen.

486 **TOP 12** Antrag contra Antisemitismus

487 **GO-Antrag auf Vertagung von Florian Tiede (RCDS)**

488 Florian Tiede (RCDS): Es ist 22:15 Uhr. Es ist nicht mehr verhältnismäßig nach der  
489 Konstituierung einen Antrag zu besprechen, der nicht so einfach ist, wenn man sich die  
490 Änderungsanträge dazu anschaut.

491 Isaak Bicks (CG): Auch wenn ich finde, dass es anstrengend war, wäre es gut, wenn der Antrag  
492 heute besprochen wird, weil viele Leute deshalb da sind.



493 **Abstimmungsgegenstand:** GO-Antrag auf Vertagung

494 **Abstimmungsergebnis**

495 (13/4/ 14) – damit ist der GO-Antrag abgelehnt.

496 Jonas Landwehr (KriL) stellt den Antrag vor.

497 *Liebe Abgeordnete,*

498 *das Studierendenparlament möge folgenden Antrag beschließen:*

499 *„Das Studierendenparlament positioniert sich klar gegen jede Form des Antisemitismus. Als Richtlinie*  
500 *dient den Gremien und Organen der Verfassten Studierendenschaft die Arbeitsdefinition*  
501 *Antisemitismus der International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA). Das*  
502 *Studierendenparlament bekennt sich zum Existenzrecht Israels und zum Recht des Staates Israels, sich*  
503 *und seine Bevölkerung zu verteidigen. Das Studierendenparlament lehnt Boykottbestrebungen gegen*  
504 *Israel ab, insbesondere Aufrufe zum akademischen oder kulturellen Boykott, da diese nicht mit dem*  
505 *gesetzlichen Auftrag der Studierendenschaft vereinbar sind. Dementsprechend spricht sich das*  
506 *Studierendenparlament gegen jegliche Zusammenarbeit mit der „Boycott, Divestment and Sanctions“-*  
507 *Bewegung (kurz BDS) aus. Der BDS-Bewegung und ihren Unterstützer\*innen, z. B. der Gruppe*  
508 *„Palästina Antikolonial“, dürfen keine Gelder der Verfassten Studierendenschaft zur Verfügung gestellt*  
509 *werden, ebenso sind keine Räume für Veranstaltungen von diesen durch Gremien der Verfassten*  
510 *Studierendenschaft zu buchen. Veranstaltungen oder Veranstaltungsreihen, an denen Gruppen, die die*  
511 *BDS-Bewegung unterstützen oder sich positiv auf diese beziehen, beteiligt sind, dürfen von Gremien*  
512 *der Verfassten Studierendenschaft nicht beworben werden. Personen, die sich öffentlich pro-BDS*  
513 *beziehungsweise gegen das Existenz- oder Verteidigungsrecht Israels positionieren, die sich mit der*  
514 *Gruppe „Palästina Antikolonial“ solidarisieren oder terroristische Gewalt gegen Israel befürworten,*  
515 *dürfen keine Honorare oder sonstige Gelder aus dem Haushalt der Verfassten Studierendenschaft*  
516 *gezahlt werden, auch sind keine Räume für Veranstaltungen mit diesen durch Gremien der Verfassten*  
517 *Studierendenschaft zu buchen. Das Studierendenparlament fordert die Universität auf, sich klar gegen*  
518 *die BDS Bewegung zu stellen und ihren antisemitischen Positionen, die einer freien und international*  
519 *vernetzten Wissenschaft diametral entgegenstehen, keinen Raum zu bieten. Sie soll keine*  
520 *Veranstaltungen durchführen, bei denen Israel delegitimiert wird oder Terrorismus gegen Israel und*  
521 *seine Bewohner\*innen befürwortet wird. Dritten sollen keine Räume für solche Veranstaltungen durch*  
522 *die Universität zur Verfügung gestellt werden. In der politischen Bildungsarbeit der Verfassten*  
523 *Studierendenschaft, insbesondere der des AStAs und seiner Beauftragten, soll das Thema*  
524 *Antisemitismus unter allen Gesichtspunkten weiterhin regelmäßig Berücksichtigung finden.“*

525 *Die Begründung erfolgt mündlich.*

526 *Mit freundlichen Grüßen*

527 *Jonas Landwehr für die KriL und Dennis Schnittke für die Juso-HSG*

528 Matthias Lehmann (RCDS): Es macht Sinn, erst den Änderungsantrag von CampusGrün zu  
529 behandeln, weil Jonas sich auf den bezogen hat.

530 Ronja Vollmari (CG): stellt den Änderungsantrag vor.

531 *Liebe Parlamentarier\*innen,*

532 *wir beantragen folgende Änderung:*

533 *Streiche:*

534 *alles*

535 *Ersetze mit:*

536 *Das Studierendenparlament positioniert sich klar gegen jede Form des Antisemitismus. Als Richtlinie*  
537 *dient der Studierendenschaft die Arbeitsdefinition Antisemitismus der International Holocaust*  
538 *Remembrance Alliance (IHRA). Diese wurde 2016 von der deutschen Bundesregierung und 30 weiteren*  
539 *Ländern der Allianz angenommen und dient als gemeinsames internationales Verständnis zur*  
540 *Bekämpfung des Antisemitismus. Das Studierendenparlament bekennt sich zum Existenzrecht Israels*

541 und lehnt Boykottbestrebungen gegen Israel ab, die antisemitischen Ursprungs sind. Dementsprechend  
542 spricht sich das Studierendenparlament gegen jegliche Zusammenarbeit mit der „Boycott, Divestment  
543 and Sanctions“-Bewegung (kurz BDS) aus. Der BDS-Bewegung und ihren bekennenden  
544 Unterstützer\*innen dürfen keine Mittel der Studierendenschaft zur Verfügung gestellt werden. Ebenso  
545 sind ihnen keine Räume zur Verfügung zu stellen. Personen, die sich öffentlich pro-BDS beziehungsweise  
546 gegen das Existenzrecht Israels positionieren oder terroristische Gewalt gegen Israel befürworten,  
547 dürfen keine Honorare oder sonstige Gelder aus dem Haushalt der Verfassten Studierendenschaft  
548 gezahlt werden. Den Personen ist die Möglichkeit der Distanzierung zur BDS-Bewegung einzuräumen,  
549 für den Fall, dass es ihnen an der palästinensischen Selbstbestimmung und nicht am Antisemitismus  
550 liegt und sie zu einer Distanzierung bereit sind. Das Studierendenparlament stellt sich ebenso gegen  
551 Gruppierungen, die Corona verharmlosen und weist dabei insbesondere auf den starken  
552 Antisemitismus in diesen Gruppen hin, den es zu bekämpfen gilt. Das Studierendenparlament fordert  
553 die Universität auf, sich klar gegen die BDS-Bewegung zu stellen und ihren antisemitischen Positionen,  
554 die einer freien und international vernetzten Wissenschaft diametral entgegenstehen, keinen Raum zu  
555 bieten. Sie soll keine Veranstaltungen durchführen, bei denen Israel delegitimiert wird oder Terrorismus  
556 gegen Israel und seine Bewohner\*innen befürwortet wird. Drittens sollen keine Räume für solche  
557 Veranstaltungen durch die Universität zur Verfügung gestellt werden. In der politischen Bildungsarbeit  
558 der Verfassten Studierendenschaft, insbesondere der des AStAs und seiner Beauftragten, soll das  
559 Thema Antisemitismus unter allen Gesichtspunkten weiterhin regelmäßig Berücksichtigung finden.  
560 Auch sollen Antisemitismus-freie Alternativen für ein pro-palästinensisches Engagement beworben und  
561 gefördert werden.

562 Begründung:

563 In unserem Antrag stellen wir uns weiterhin klar gegen BDS und berufen uns auf die  
564 Antisemitismusdefinition der IHRA. Wir kritisieren den ursprünglichen Antrag dort, wo er unter  
565 anderem die Solidarisierung mit Palästina Antikolonial per Aufzählung auf dieselbe Stufe stellt, wie das  
566 Aufrufen zu terroristischer Gewalt gegen Israel. In einem Antrag gegen Antisemitismus und BDS ein  
567 Honorarverbot nicht mehr lediglich mit der Unterstützung von BDS, sondern mit der Solidarisierung mit  
568 Palästina Antikolonial, einer separaten Gruppierung, zu verbinden, ist ein Abweichen vom eigentlichen  
569 Ziel des Antrags und impliziert eine Gleichsetzung von Palästina Antikolonial und BDS. Eine  
570 Solidarisierung mit Palästina Antikolonial ist aber eben nicht gleichzusetzen mit einer Unterstützung  
571 von BDS. Zudem hat der AStA bereits eine Zusammenarbeit mit "Palästina Antikolonial"  
572 ausgeschlossen. Sollte der Wunsch bestehen, dass sich das Stupa zusätzlich hinter den AStA-Beschluss  
573 stellt, sollte das nicht unter dem Deckmantel des BDS-Antrages geschehen, sondern in einer  
574 ausführlichen Auseinandersetzung mit den Aktivitäten der Gruppe. Die problematischen Äußerungen  
575 von Palästina Antikolonial sind nicht deckungsgleich mit der BDS-Bewegung und sollten entsprechend  
576 ausführlich an anderer Stelle diskutiert werden. Der eigentliche Sinn des Antrags wird mit einer  
577 Nennung von Palästina Antikolonial verfehlt. Im Gegensatz zum Antrag aus der letzten Legislatur  
578 handelt es sich offenbar auch nicht mehr um einen Antrag gegen jeden Antisemitismus, sondern  
579 ausschließlich um einen Antrag gegen BDS. Wir möchten das ändern und stellen uns deswegen auch  
580 gegen eine weitere aktuelle Form des Antisemitismus: Eine eindeutige Positionierung gegen den  
581 konstant wachsenden Antisemitismus in den Gruppen der sogenannten Corona-Leugner\*innen ist  
582 unabdingbar. Ein entsprechender Absatz, der sich dagegen stellt, fehlte im ursprünglichen Antrag. Als  
583 Hochschulgruppe, die auch den AStA trägt, konnten wir im vergangenen Jahr mehrfach feststellen, wie  
584 unliebsame Meinungen als BDS-Unterstützung deklariert wurden, um Einzelpersonen, Gruppen und  
585 auch den AStA selbst zu diffamieren und Meinungsäußerungen abzuwerten. Wir wollen Akteur\*innen,  
586 denen BDS-Unterstützung vorgeworfen wird, die Möglichkeit zu einer eindeutigen Distanzierung  
587 geben. So haben sich Politiker\*innen im Bundestag gegen den BDS-Antrag gestellt. Diese  
588 Politiker\*innen stellen sich dennoch klar gegen Antisemitismus und so kann es auch bei Studierenden  
589 sein.

590 Mit antifaschistischen Grüßen

591 CampusGrün

592 Noemi Piontek (Präsidentin): Erst dürfen Fragen gestellt werden, danach gehen wir in die  
593 Diskussion.

594 Jonas Landwehr (KriL): Eine angebliche Gleichstellung von Palästina Antikolonial und BDS liegt  
595 nicht vor. Wir erwähnen alles, damit alles bedacht wird.

596 Lea Müller (LISTE): Eine Gleichsetzung liegt nicht vor. Das ist schon an der Grammatik des  
597 Satzes erkennbar. Die Konsequenz kann ja nicht sein, Palästina Antikolonial ganz aus dem  
598 Antrag auszuschließen, stattdessen hättet ihr den Satz ändern könnt. Ihr wollt explizit die  
599 Corona Leugner\*innen nennen, weil ihr gegen jede Form von Antisemitismus seid. Warum  
600 wollt ihr diese denn explizit nennen, aber nicht Palästina Antikolonial? Das ist widersprüchlich.

601 Isaak Bicks (CG): Euer Antrag ist ein Antrag gegen BDS und er wurde dadurch erweitert, dass  
602 Palästina Antikolonial ausgeschlossen werden soll. Aber ihr könnt zu Palästina Antikolonial  
603 einfach einen eigenen Antrag einreichen. Das gehört nicht in einen Antrag gegen BDS. Macht  
604 dazu einen eigenen Antrag. Es ist kein guter Argumentationsstil, den Antrag vom letzten Mal  
605 dadurch zu ergänzen.

606 Jonas Landwehr (KriL): Ich habe erläutert, welche antisemitischen Äußerungen die Gruppe  
607 gemacht hat. Der Antrag vom letzten Jahr ist übernommen worden und ist nicht nur ein Antrag  
608 gegen BDS.

609 Isaak Bicks (CG): Der AStA hat die Formulierung vermieden, dass die Gruppe antisemitisch sei.  
610 Der AStA hat sich dazu entschlossen, nichts mit ihnen zu machen. Es ist ein Antrag gegen  
611 Antisemitismus, letztes Jahr ging es explizit gegen den BDS. Es ist ein Antrag gegen jeden  
612 Antisemitismus und deshalb sollte nicht so getan werden, als wäre nur BDS Antisemitismus.  
613 Deine Begründung fand ich gut, sie war gut vorbereitet.

614 Noemi Piontek (Präsidentin): Ihr geht schon zu sehr in die Diskussion.

615 Lea Müller (LISTE): In welcher Weise macht es Sinn, Palästina Antikolonial nicht im Antrag zu  
616 erwähnen, aber Coronaleugner\*innen reinzunehmen. Palästina Antikolonial äußert sich  
617 antisemitisch, dann muss es auch erwähnt werden. Warum wollt ihr sie aus dem Antrag  
618 rausnehmen? Das ist lächerlich. Merkst du, dass du dich lächerlich machst, Isaak?

619 Isaak Bicks (CG): Ich werde nicht weiter versuchen, deine Fragen zu beantworten. Ich habe  
620 den Antrag erklärt.

621 Stefan Grotefels (RCDS) stellt den Änderungsantrag vor.

622 *Streiche: alles*

623 *Ersetze mit:*

624 *„Das Studierendenparlament positioniert sich klar gegen jede Form des Antisemitismus. Als Richtlinie*  
625 *dient der Studierendenschaft die Arbeitsdefinition Antisemitismus der International Holocaust*  
626 *Remembrance Alliance (IHRA). Diese wurde 2016 von der deutschen Bundesregierung und 30 weiteren*  
627 *Ländern der Allianz angenommen und dient als gemeinsames internationales Verständnis zur*  
628 *Bekämpfung des Antisemitismus. Das Studierendenparlament lehnt Boykottbestrebungen gegen Israel*  
629 *ab, die antisemitischen Ursprungs sind. Dementsprechend spricht sich das Studierendenparlament*  
630 *gegen jegliche Zusammenarbeit mit der „Boycott, Divestment and Sanctions“-Bewegung (kurz BDS)*  
631 *und „Palästina antikolonial“ aus. Der BDS-Bewegung, „Palästina antikolonial“ und ihren bekennenden*  
632 *Unterstützer\*innen dürfen keine Mittel der Studierendenschaft zur Verfügung gestellt werden. Ebenso*  
633 *sind ihnen keine Räume zur Verfügung zu stellen. Personen, die sich öffentlich pro-BDS beziehungsweise*  
634 *gegen das Existenzrecht Israels positionieren oder terroristische Gewalt gegen Israel befürworten,*

635 dürfen keine Honorare oder sonstige Gelder aus dem Haushalt der Verfassten Studierendenschaft  
636 gezahlt werden. Den Personen ist die Möglichkeit der Distanzierung zur BDS-Bewegung einzuräumen,  
637 für den Fall, dass es ihnen an der palästinensischen Selbstbestimmung und nicht am Antisemitismus  
638 liegt und sie zu einer Distanzierung bereit sind. Das Studierendenparlament fordert die Universität auf,  
639 sich klar gegen die BDS-Bewegung zu stellen und ihren antisemitischen Positionen, die einer freien und  
640 international vernetzten Wissenschaft diametral entgegenstehen, keinen Raum zu bieten. Sie soll keine  
641 Veranstaltungen durchführen, bei denen Israel delegitimiert wird oder Terrorismus gegen Israel und  
642 seine Bewohner\*innen befürwortet wird. Drittens sollen keine Räume für solche Veranstaltungen durch  
643 die Universität zur Verfügung gestellt werden. In der politischen Bildungsarbeit der Verfassten  
644 Studierendenschaft, insbesondere der des AStAs und seiner Beauftragten, soll das Thema  
645 Antisemitismus unter allen Gesichtspunkten weiterhin regelmäßig Berücksichtigung finden. Auch sollen  
646 Antisemitismus-freie Alternativen für ein pro-palästinensisches Engagement beworben und gefördert  
647 werden.“

648 Die Begründung erfolgt mündlich.

649 Noemi Piontek (Präsidentin): Von Kilian kam auch ein Änderungsantrag.

650 Kilian Kempe (LHG) stellt den Änderungsantrag vor.

651 Ersetze das „ , “ durch „oder“:

652 „Personen, die sich öffentlich pro-BDS beziehungsweise gegen das Existenz- oder Verteidigungsrecht  
653 Israels positionieren, (HIER „oder“ ersetzen) die sich mit der Gruppe „Palästina Antikolonial“  
654 solidarisieren oder....“

655 Begründung: Ausräumen von Missverständnissen. Rest mündlich.

656 Mit freundlichen Grüßen

657 Kilian Kempe

658

659 **GO-Antrag auf Fraktionspause von Ronja Vollmari (CG)**

660 **Fraktionspause von 22:53 Uhr bis 22:58**

661 Stefan Grotefels (RCDS): Würdest du den RCDS in eine weitere Breakout-Session packen, das  
662 würde eine weitere Fraktionspause verhindern.

663 Noemi Piontek (Präsidentin): Zuschauer\*innen dürfen auch teilnehmen an der Diskussion.

664 Lea Müller (LISTE): Warum hat sich der Änderungsantrag auf den Vorschlag von CampusGrün  
665 bezogen? Und nicht auf den Ursprungsantrag? Vielleicht haben sie aus taktischen Gründen  
666 Änderungen nicht angeführt. Aber dass Existenzrecht eines Staates anzuerkennen, ist  
667 allgemeinpolitisch keine große Sache. Anderes würde ich es nur von Anarchist\*innen  
668 erwarten. Es ist keine große Sache, das anzuerkennen. Von den meisten Staaten wird Israel ja  
669 auch anerkannt. Das Existenzrecht Israels aber nicht zu erwähnen, ist fatal in einem Antrag  
670 gegen Antisemitismus. Mit einer Anerkennung des Existenzrechts würde man sich nicht weit  
671 aus dem Fenster lehnen.

672 Palästina Antikolonial: Wir finden, dass alle Anträge schwachsinnig sind. Zum einen, weil wir  
673 alle Studierende an der Uni sind. Wir lernen alle, wissenschaftlich zu arbeiten und sich erst  
674 eine Meinung zu bilden, wenn man sich ausgiebig mit der Thematik auseinandergesetzt hat.  
675 Ihr sitzt im Studierendenparlament und tut so, als wärt ihr der kleine Bundestag. Ich stelle  
676 Links in den Chat, wo ihr nachlesen könnt, dass es Schwachsinn ist, was ihr hier von euch gebt.  
677 Es ist unverschämt, was ihr hier für Vorwürfe bringt. Vielleicht lest ihr erstmal die  
678 Zeitungsartikel und beschäftigt euch mit dem Thema. Ihr verhindert, dass sich  
679 Palästinenser\*innen organisieren können. Ihr bezieht euch auf die Antisemitismus Definition  
680 von der IHRA, aber der Autor dieser Definition hat sich von ihr distanziert, weil sie in der USA

681 zu negativen Auswirkungen auf jüdische Studierende hatte. Ihr missbraucht diese Definition.  
682 Stattdessen solltet ihr ein bisschen lesen. Wenn ihr von einem Thema keinen Plan habt, solltet  
683 ihr auch keine haltlosen Vorwürfe bringen.

684 Noemi Piontek (Präsidentin): Kannst du deinen Klarnamen für das Protokoll angeben? Ich  
685 möchte wegen der Äußerungen im Chat einen Ordnungsruf erteilen.

686 Florian Tiede (RCDS): Es geht gar nicht, dass Beleidigungen im Chat getätigt werden. Die  
687 Anspannung ist zu spüren. Wir versuchen, uns ernsthaft mit dem Thema  
688 auseinanderzusetzen. Noemi, du kannst auch Ordnungsrufe explizit an Menschen erteilen.

689 Lennart Beeken (SDS): Wir lehnen die Definition vom IHRS ab. Das BiPoC-Referat hat  
690 dargelegt, dass der Antrag und die Formulierungen Konsequenzen hat. Die Referent\*innen  
691 des AStA könnten dann nicht mehr bei Veranstaltungen der Gruppe mitmachen. Das wäre ein  
692 Eingriff in die Autonomie der Referate. Wir appellieren, den Antrag nicht anzunehmen und  
693 unterstützen den Kampf von Palästinenser\*innen für ein Leben ohne Unterdrückung.

694 **GO-Antrag auf sofortige und geheime Abstimmung von Ronja Vollmari (CG)**

695 *Inhaltliche Gegenrede von Frederic Barlag (LISTE)*

696 Frederic Barlag (LISTE): Wir haben eine wichtige Debatte, deshalb spreche ich mich gegen eine  
697 sofortige Abstimmung aus.

698 **Abstimmungsgegenstand:** GO-Antrag auf sofortige Abstimmung

699 **Abstimmungsergebnis**

700 (12/6/13) – damit ist der GO-Antrag abgelehnt.

701 *GO-Antrag auf Redezeitbegrenzung auf 1 Minute von Sophie Kiko (CG)*

702 *Inhaltliche Gegenrede von Jonas Landwehr (KriL)*

703 Jonas Landwehr (KriL): Wenn viele reden, muss man auch auf vieles antworten können. Eine  
704 Redezeitbegrenzung auf eine Minute ist zu kurz, auf zwei Minuten ginge noch.

705 Noemi Piontek (Präsidentin): Die Redezeitbegrenzung auf zwei Minuten gilt immer.  
706 Entschuldigung, dass ich nicht auf die Einhaltung geachtet habe.

707 **Abstimmungsgegenstand:** GO-Antrag auf Redezeitbegrenzung auf 1 Minute

708 **Abstimmungsergebnis**

709 (22/2/8) – damit ist der GO-Antrag angenommen.

710 Lina Eilers (Juso-HSG): An den Profilbildern bei ZOOM und den Beiträgen im Chat erkennt man,  
711 dass der Antrag und nicht der Änderungsantrag von CampusGrün notwendig ist.

712 Jan Seemann (CG): Es geht um ein Verteidigungsrecht, warum sollte Israel das nicht haben?  
713 Ihr solltet reflektieren, warum ihr ein Problem damit habt, dass Juden und Jüdinnen sich  
714 wehren können.

715 Lea Müller (LISTE): Kann der RCDS bitte darauf eingehen, warum der Änderungsantrag auf  
716 CampusGrün und nicht auf den Ursprungsantrag bezogen ist?

717 Matthias Wüstenrot: Mir erschließt sich die Notwendigkeit dieses Antrages nicht so ganz. Das  
718 Problem am Antrag ist weniger das Bekenntnis zu Israel, sondern eher die Theorie, auf die sich  
719 der Antrag stützt.

- 720 Noemi Piontek (Präsidentin): Deine Redezeit ist vorbei.
- 721 Mithily Heidelberg: Ich bin vom Antirassismus-Referat der Universität in Heidelberg. Dieser  
722 Antrag beeinflusst die Arbeit von autonomen Referaten. Das geht nicht. Der Antrag ist nicht  
723 verhältnismäßig und darf nirgendwo in Deutschland gestattet sein.
- 724 Noemi Piontek (Präsidentin): Du bist keine Studierende in Münster und hast daher kein  
725 Rederecht.
- 726 Florian Tiede (RCDS): Wir haben uns zuerst mit dem Ursprungsantrag auseinandergesetzt und  
727 hatten einige Kritikpunkte, deshalb haben wir uns dazu entschlossen, uns auf den  
728 Änderungsantrag von CampusGrün zu beziehen. In der Formulierung des Antrages wirkt es so,  
729 als wären kriegerische Handlungen gut, deshalb wollen wir das rausstreichen. Eine Äußerung  
730 zum Existenzrecht Israels sollte geschickter formuliert und platziert sein.
- 731 GO-Antrag auf Vertagung von Anna Lena Krug (CG)
- 732 Anna Lena Krug (CG): Es ist halb zwölf. Es sind so viele Beleidigungen im Chat. Lasst uns den  
733 Antrag vertagen und zu einem anderen Zeitpunkt behandeln. Ich bin nervlich am Ende.
- 734 *Inhaltliche Gegenrede von Lina Eilers (Juso-HSG)*
- 735 Lina Eilers (Juso-HSG): Es wäre nicht konstruktiv, den Antrag zu vertagen. Wir sind schon  
736 mitten in der Diskussion. Ich möchte dafür plädieren, den GO-Antrag abzulehnen.
- 737 Noemi Piontek (Präsidentin): Ich möchte all diejenigen ermahnen, die Beleidigungen in den  
738 Chat schreiben. Wenn das nochmal passiert, werde ich diejenigen aus dem Meeting  
739 entfernen.
- 740 **Abstimmungsgegenstand:** GO-Antrag auf Vertagung  
741 **Abstimmungsergebnis**  
742 (16/6/9) – damit ist der GO-Antrag angenommen.
- 743 **GO-Antrag auf Vertagung aller weiteren TOPs von Isaak Bicks (CG)**
- 744 *Keine Gegenrede*  
745
- 746 Noemi Piontek (Präsidentin) schließt die Sitzung um 23:39.